

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission vom 26. Juni 1949 in Aarau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **27 (1949)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dann seine Studien vornehmen kann. Wohl veranstalten ja fast alle Vereine ihre allwöchentlichen Pilzbestimmungsabende, an denen das vorhandene Pilzmaterial besprochen und kritisch untersucht wird. Aber leider sind es immer die gleichen wenigen Mitglieder, die diese Abende besuchen, während sich die übrigen auf die weniger heikleren Pilzarten beschränken, mit der einfachen Ausrede, daß es ihnen zuviel Schwierigkeiten bereite und ihnen die verschiedenen Fachausdrücke nicht geläufig seien. Aber gerade da liegt der Hase im Pfeffer, vielleicht genießen sich viele unserer Mitglieder, eine ungeschickte Frage zu stellen. Fort mit diesen Hemmungen, und jeder frage, was er zu wissen wünscht. Denn gerade hierfür sind die Pilzbestimmungsabende vorgesehen, und schon manch ungeschickt gestellte Frage gab Diskussionsstoff für einen ganzen Abend, aus dem alle Anwesenden ihren Nutzen gezogen haben. Nützen wir die Zeit, und bei einigem Selbststudium wird ein jeder Pilzler auch bei der diesjährigen mageren Pilzsaison zu seinen kulinarischen Genüssen kommen, und wir hoffen, daß vielleicht der Spätherbst noch vieles gutmache, was uns Frühjahr und Sommer verdorben haben.

H. Fellmann

**Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission
vom 26. Juni 1949 in Aarau**

Die Sitzung war zur Hauptsache organisatorischen Zwecken gewidmet und umfaßte folgende Traktanden: 1. Protokoll der letzten WK-Sitzung, 2. Pilzfloristik, 3. Autorenrechte, 4. Bewertungsliste, 5. Empfehlungen der WK an die TK (technische Kommissionen der Sektionen), 6. Pilzbestimmertagungen, 7. Verschiedenes. Anwesend waren 13 WK-Mitglieder und 5 Gäste.

Traktandum 2, *Pilzfloristik*. Dieses längst anhängige Thema soll in einfachem Rahmen begonnen werden, und es werden diesbezüglich folgende Beschlüsse gefaßt: a) Organisation: Bestimmung je eines WK-Mitgliedes als Regionalchef für West-, Zentral- und Ostschweiz, welches die nötigen Erhebungen von den TK-Mitgliedern der Sektionen erhält. In verdankenswerter Weise stellten sich folgende Herren zur Verfügung: Herr Marti für die West-, Herr Schärer für die Zentral- und Herr Schlumpf für die Ostschweiz. b) Anfangsaufgaben: 1. Registrierung von anormalem Pilzaufreten, 2. Registrierung des Auftretens folgender Speisepilze: Morcheln, Märzellerlinge und Steinpilze, 3. Fundmeldungen seltener Arten und Festhaltung derselben durch das Artenfesthaltungsformular. Ferner Meldungen über den Witterungscharakter in groben Zügen. Die von den Regionalchefs gesammelten Unterlagen gehen zur Auswertung an den Präsidenten der WK und die Resultate zur Veröffentlichung an die Zeitschrift. Ferner erklärt sich Präsident Imbach bereit, ein entsprechendes Erhebungsformular in einfachstem Rahmen auszuarbeiten und die genaue Grenzziehung zwischen den verschiedenen Regionen vorzunehmen.

Traktandum 3, *Autorenrechte*. Nach ausführlichem Referat von Herrn Schärer über das Autorenrecht bei *Limacium pudorinum* konnte das Thema «Hebung unserer Zeitschrift» behandelt werden. Aus der regen Diskussion ging zur Hauptsache hervor, daß unsere Zeitschrift an chronischem Stoffmangel leidet, und daß besonders die populären Artikel für die volkstümlichen Nummern fehlen, so daß wissenschaftliche Arbeiten als Lückenbüßer dienen müssen. Herr Schmid wünscht mehr Einsendungen von TK-Mitgliedern und aus Mitgliederkreisen. Die Verbindungen mit der französischen mykologischen Gesellschaft soll durch den Redaktor aufgenommen werden und ein Zeitschriften-Austausch soll mit England, Amerika, Holland, Belgien usw. angestrebt werden. Die Herausgabe einer wissenschaftlichen Nummer auf den Monat September wird beschlossen, und Herr Imbach sichert Arbeiten von den Herren Benzoni, Schärer, Dr. Favre und ihm selber zu.

Traktandum 4, *Bewertungsliste*. Herr Haller, welchem die Ausarbeitung der Bewertungsliste übertragen ist, wünscht Auskunft, an welche Werke oder Systematik er sich bei der Ausarbeitung halten soll. In der reichlich benützten Diskussion fallen folgende Vorschläge: für die *Agaricales*

Konrad et Maublanc, Röhrlinge Kern, Porlinge Pilat, *Ascomycetes* Boudier nach den Veröffentlichungen in BSM, *Gasteromycetes* Fischer, Hypogaeen Knapp. In der Bewertungsliste sollen die Werke von Konrad et Maublanc, Habersaat, Kern, usw. Berücksichtigung finden. Im allgemeinen soll dies aber Herrn Haller überlassen werden. Schließlich wird beschlossen, vorläufig nur die *Agaricales* zu bearbeiten und die Art der Veröffentlichung der Bewertungsliste dem Verbands zu überlassen.

Traktandum 5, *Empfehlungen der WK an die TK*. Im Einführungsreferat weist Herr Furrer auf seine Publikation in Nr. 1 der schweizerischen Zeitschrift 1947 hin und empfiehlt sieben weitere Punkte als Empfehlungen an die Mitglieder der TK. Von denselben werden die folgenden vier Punkte angenommen: 1. Gesuchte Pilzarten, 2. Wie sollen neue Pilzbestimmer nachgezogen werden, 3. Vereinsexkursionen auf 1 km², 4. Bearbeitung von außerordentlichen Pilzgebieten. Für die Ausarbeitung dieser Themen stellen sich die Herren Imbach, Schärer, Marti und Dr. Haller zur Verfügung.

Traktandum 6, *Pilzbestimmertagungen*. Da sich die Organisatoren und technischen Leiter bereits zum voraus zur Verfügung gestellt hatten, konnte dieses Traktandum rasch erledigt werden. Beide Tagungen finden am 17./18. September statt, die nordwestschweizerische in Lyß mit Herrn Marti als technischem Leiter und Herrn Pulver für die Organisation, die zentral-ostschweizerische in Wil (St. Gallen) mit Herrn Schlapfer als technischem Leiter und Herrn Kurz für die Organisation. Als obligatorische Disziplinen für beide Tagungen wurde die Anwendung des Artenfesthaltungsformulars und Kurzvorträge von Referenten aus den TK der Sektionen beschlossen.

Traktandum 7, *Verschiedenes*. Dr. Haller orientiert die Anwesenden, daß die schweizerischen Pilzstudententage Ende August anfangs September im Bad Schwarzenberg bei Gontenschwil und die Session der französischen Mykologen vom 17. bis 25. September in Oyonnax stattfinden. Als Programmvorschlage für die nächste WK-Tagung wurde die Behandlung der weißen Ritterlinge und der roten Milchlinge beschlossen. Herr Schmid erklärt sich bereit für die diesbezügliche, rechtzeitige Publikation besorgt zu sein. Ferner wünscht Dr. Haller noch Zustellungen von *Hyp. ericaeum* und *subericaeum*.

Unter Verdankung an alle Anwesenden und besonders an Herrn Benzoni, welcher im hohen Alter die weite Reise von Chiasso nicht gescheut hatte, schließt Herr Imbach die gut verlaufene, arbeitsreiche Sitzung um 17 Uhr.

Der Sekretär: G. Schlapfer.

LITERATUR UND BESPRECHUNGEN

Dr. Hermann Jahn: «*Pilze rundum*».

Taschenbuch zum Bestimmen und Nachschlagen von rund 500 Pilzarten.

Park-Verlag, Hamburg 1949.

Der Verfasser dieses neuen, sorgfältig ausgearbeiteten Pilzbuches für Anfänger ist uns schon durch seinen kürzlich in dieser Zeitschrift erschienenen Artikel über die Pilzkunde in Schweden bekannt geworden. Diese interessante Orientierung über die schwedischen Verhältnisse liet ersehen, auf welcher reichen Erfahrungen Dr. Jahn fußen kann. Sein Pilzbuch will hauptsächlich Anfängern ermöglichen, einen Grundstock von Kenntnissen der bekanntesten Pilze sich anzueignen. Die darin beschriebenen Arten sind wohl kurz, aber treffend charakterisiert, wozu auch 235 Zeichnungen im Text und 61 hervorragend gute und typische farbige Abbildungen dienen. Daneben enthält das Buch einige allgemeine Aufklärungen über den Nährwert, das Sammeln und Zubereiten der Pilze, sowie über den Bau, die Lebensweise und die Fortpflanzung derselben. Ferner eine Übersicht über die Pilzvergiftungsursachen und die erforderlichen Gegenmaßnahmen, sowie Ratschläge für das Pilzstudium. All dies in vorbildlich leicht verständlicher Darstellung. In allen Teilen des Buches vermittelt uns der Autor ergänzend eigene wertvolle Erfahrungen, wie sie nur ein langjähriger Praktiker aufzuweisen vermag. Die getroffene Pilzauswahl paßt bestens auch für unsere schweizerische Pilzflora. Uns unbekannt bleibt vielleicht höchstens *Stropharia depilata* (Pers.) Karsten, ein Pilz, der mehr in Nordeuropa verbreitet sein soll. Der praktische Pilzbestimmer wird die den Pilzdiagnosen beigefügten Bemerkungen über die Abgrenzung der Art gegen andere und ihre Verwechslungsmöglichkeiten, wie schon bei Ricken (Die Blätterpilze), besonders hoch schat-